



Basel, 16. Juni 2010 MF

**Aktennotiz der 4. Sitzung „Wissenschaftsfonds Oberrhein“
15. Juni 2010, 14.15 – 16.10 Uhr Villa Rehfus in Kehl**

Anwesend

- Coralie BAJAS-SCHAEFER, Région Alsace
- Andreas Christ, Hochschule Offenburg
- Jean-Alain HERAUD, Université de Strasbourg (Vorsitz)
- Rainer FENINGER, Berufsakademie Lörrach
- Manuel FRIESECKE, REGIO BASILIENSIS
- Catherine GOURE-RAUCH, Région Alsace
- Wolfgang KICKMAIER, Fachhochschule Nordwestschweiz
- Vincent LERIDEZ, INSA Strasbourg
- Aina RAKOTONINDRIANA
- Ulrich SARCINELLI, Universität Koblenz-Landau
- Yasmine SOULAIMANI, Département du Haut-Rhin
- Jacques SPARFEL, EUCOR

Entschuldigt

- Joachim BECK, Euroinstitut
- Hans-Jürgen BLINN, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz
- Yvonne EDER, Universität Freiburg
- Stefan FISCH, DHV Speyer
- Agnès ORB, Délégation Alsace du CNRS
- Thomas MOHNIKE, Université de Strasbourg
- Joern PUETZ, Université de Strasbourg
- Denise RÜTTINGER, KIT
- Ilva WAGNER, Pädagogische Hochschule Karlsruhe
- Jutta WINK, Regierungspräsidium Freiburg
- Paul WITT, Hochschule Kehl

TOP 1 und 2 Begrüssung und Aktennotiz der 2. Sitzung vom 17. März 2010

Jean-Alain Heraud begrüsst die Teilnehmer der Sitzung. Er weist auf die Gespräche der Säule Wissenschaft mit Vertretern der DG REGIO und DG Forschung am 22. März 2010 in Brüssel hin. Die Ergebnisse dieses Treffens haben ergeben, dass von Seiten der DG REGIO keine finanzielle Unterstützung zu erwarten ist (es wurde auf die bestehenden Fördermöglichkeiten verwiesen wie INTERREG und das Rahmenforschungsprogramm).

://: Das Protokoll der 3. Sitzung der AG Wissenschaftsfonds wird genehmigt.

TOP 3 Informationen zum 12. Dreiländerkongress am 2. Dezember 2010

Manuel Friesecke verweist zu den Inhalten und Zwischenergebnissen der einzelnen der einzelnen Arbeitsgruppen des Dreiländerkongresses auf die Kongress-Website zu finden: www.congress2010.ch. Dort ist auch ein Diskussionsforum aufgeschaltet. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind herzlich gebeten, sich dort zu beteiligen. Das Kongressprogramm ist derzeit in Erarbeitung. Vorgesehen sind zu Beginn die Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppen und anschliessend die Erarbeitung von Szenarien, welche am Schluss durch die Politik bewertet werden. Es ist vorgesehen, eine Gemeinsame Erklärung zu verabschieden, welche von Vertretern von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft unterzeichnet werden soll.

Jean-Alain Heraud stellt fest, dass es notwendig ist, für den Wissenschaftsfonds am Dreiländerkongress Zwischenergebnisse im Sinne eines Argumentariums zu präsentieren. Es braucht einerseits ein Maximum an Information über bestehende Kooperationen und deren Bewertung sowie eine Übersicht über den Handlungsbedarf.

./.: Kenntnisnahme der Informationen zum 12. Dreiländerkongress.

TOP 4 Wissenschaftsfonds - Sachstand und Diskussion (insbesondere Umfrage)

Jean-Alain Heraud betont die die hohe Bedeutung des Wissenschaftsfonds für die Zusammenarbeit im Bereich der Säule Wissenschaft hin sowie auf die Notwendigkeit, Überzeugungsarbeit zu leisten.

Manuel Friesecke verteilt als Tischvorlage die aktuelle Übersicht über die Rückmeldungen (bisher nur von deutscher Seite) zur 10'000 Euro-Umfrage des Euroinstituts mit folgender Fragestellung: „Was könnten Sie in Ihrer grenzüberschreitenden Kooperation am Oberrhein neu/besser machen, wenn man Ihnen für Ihr Projekt unbürokratisch 10.000,- Euro bereit stellen würde?“

Die Beurteilung der vorgeschlagenen Projekte ergibt folgende Einschätzung:

- Die Ergebnisse sind zuwenig substantiell, um als Argumentarium für einen Wissenschaftsfonds zu dienen (Umfrage war nicht nur auf Forschung ausgerichtet, sondern allgemein gehalten).
- Die Umfrage ist im diesen Sinne nicht zielführend und wird nicht weiter verfolgt.

Die weitere Diskussion ergibt folgendes Meinungsbild:

- Fonds wünschenswert für Massnahmen, die innovativ sind und sich schnell und unbürokratisch umsetzen lassen.
- Eine inhaltliche bzw. thematische Fokussierung ist zu überprüfen (Entwicklung einer USP - unique selling proposition).

- Das Modell des Landes Baden-Württemberg mit dem Programm "Leistungsanreizsysteme in der Lehre" (LARS) könnte als Vorlage dienen.
- Der Wissenschaftsfonds sollte ev. auf Studentenvernetzung und die Förderung von Forschern ausgerichtet werden (unter anderem Summer School, Workshops, Austauschseminare).
- Die Höhe der Dotierung des Fonds ist in Abhängigkeit von der Qualität und dem Umfang der vorgeschlagenen Massnahmen und Ziele zu sehen.
- Eine präzisere Zielbeschreibung ist erforderlich: zuerst ist der Bedarf zu ermitteln und dann der Zweck und die Motivationen mit den entsprechenden Projekten zu definieren. Die polyzentrische Metropolregion Oberrhein erfordert, dass man die komplementären Aspekte in den Mittelpunkt stellt. Die Strategie der Säule Wissenschaft und der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (Roadmap) ergeben Anhaltspunkte für die Ziele und den Zweck des Wissenschaftsfonds.
- Es besteht ein Bedarf nach strukturierter Vorgehensweise, um den Wissenschaftsfonds möglichst breit abzustützen. Die Politik muss sich zur Unterstützung eines Wissenschaftsfonds bekennen.
- Die Université der Grande Région könnte als Modell dienen (Budget von 6'000'000 Euro - vgl. Beilage zur Aktennotiz).

TOP 5 Weiteres Vorgehen

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe einigen sich auf folgendes weiteres Vorgehen:

- ://: Die Umfrage „10'000 Euro“ bei Forschern und Wissenschaftlern wird nicht fortgeführt und vertieft, da die Ergebnisse nicht hinreichend sind.
- ://: Ein Entwurf für ein „projet structurant“ Wissenschaftsfonds Oberrhein wird auf der Basis des Modells der Université de la Grande Région erarbeitet (Lead Coralie Bajas-Schaefer). Dieser richtet sich an die Hochschulen und an die Politik.
- ://: Die Argumentation für den Wissenschaftsfonds mit den Zielen und Projekten wird weiterentwickelt (Lead Jean-Alain Heraud und Manuel Friesecke). Die Elemente der Roadmap für die Metropolregion und der Strategie der Säule Wissenschaft dienen dabei als Grundlage. Dabei sind die Wechselwirkungen zwischen den Zielsetzungen und den möglichen Projekte aufzuzeigen.

TOP 6 Diverses und Termine

- ://: Die Arbeitsgruppe Wissenschaftsfonds wird bis auf weiteres in der Säule Wissenschaft der Trinationalen Metropolregion Oberrhein integriert und das Konzept eines Wissenschaftsfonds in diesem Rahmen weiterentwickelt (nächste Sitzung der Säule Wissenschaft am 25. Juni 2010 in Karlsruhe).

Beilage zur Aktennotiz: Präsentation Universität der Grossregion